

Eine menschliche Leidenschaft

Kunstwerk des Monats August in der Kunstsammlung der Universität (78)

VON ANTJE HABEKUS

Göttingen. Jeden Monat präsentiert die Kunstsammlung der Universität im Alten Auditorium ein Objekt aus ihren Beständen. Die Auswahl wird mit einem Vortrag vorgestellt. Diesmal: Bernard Picarts Bildnis des Lachenden.

„Und wenn du mich so lachen siehst, dann denkst du zuerst, dass die Verrücktheit mein Begleiter ist [...]“. So lautet der Beginn der französischen Inschrift, die sich unter dem Abbild des Lachenden befindet. Mit einer Grimasse blickt der Rieur aus einem ovalen Medaillon. Sein breites, Zähne zeigendes Grinsen, die zu schmalen Schlitzzen verengten Augen und der zum nackten Oberkörper herangezogene Kopf lassen den Eindruck entstehen, es könne sich um einen Verrückten handeln. Doch der zweite Teil der Inschrift widerlegt dieses Urteil. Das wilde Lachen des Mannes wird durch den Vergleich mit dem antiken Philosophen Demokrit gerechtfertigt, denn dieser „lachte zwar einst in jedem Mo-

ment, war aber deswegen nicht weniger weise.“ Vergleicht man den Abgebildeten mit anderen Demokrit-Darstellungen, so fällt auf, dass er sich nur schwer in die ikonografische Tradition einordnen lässt – ihm fehlen die charakteristischen Attribute und Gestalten: Weltkugel, Zeige-Gestus und sein weinendes Pendant Heraklit. Wer also ist dargestellt?

Der Lachende ist eines der wenigen – und in Frankreich wohl eines der ersten – Mezzotintoblätter des 1673 in Paris geborenen Stechers Bernard Picart. Seine klassische Ausbildung erhielt er in den Niederlanden tätige Künstler durch seinen Vater Etienne, der in Paris als Stecher und Verleger arbeitete und ein Verlagshaus namens „Le Buste de Monseigneur“ betrieb. Wie die Inschrift belegt, wurde hier das 1698 von Bernard Picart gefertigte Blatt des Lachenden verkauft. Doch das Geschäft des Vaters diente nicht nur seinem Sohn, sondern hier wurde im selben Jahr die „Conférence sur lexpres-sion générale et particulière“ von

Charles Le Brun veröffentlicht. Die darin abgedruckten 41 Illustrationen stammen aus der Hand Bernard Picarts, der sie nach Vorlagen Le Bruns anfertigte. Bei der „Conférence“ handelt es sich um einen verschriftlichten Vortrag, den Charles Le Brun an der „Académie Royale de Peinture et de Sculpture“ 1668 hielt. Darin behandelt der Mitbegründer der Akademie die menschlichen Leidenschaftlichen und wie sie dargestellt werden können, ohne anstößig zu wirken. Zur Veranschaulichung seiner Theorie fügte Le Brun die Illustrationen an, darunter auch die des Lachens, die dem Rieur Bernard Picarts erstaunlich ähnelt und vermuten lässt, der Lachende Picarts sei in Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Le Bruns Vortrag über die „allgemeinen und besonderen Ausdrücke“ entstanden.

Die Autorin stellt das Werk am Sonntag, 3. August, in der Uni-Kunstsammlung, Weender Landstraße 2, in Hörsaal 11 vor. Ihr Vortrag beginnt um 11.30 Uhr.



Verrückt oder weise? Bernard Picarts Bildnis des Lachenden. EF

